



Bewerbung für den Landesvorstand von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Thüringen

Liebe Freund*innen,

wie stellt Ihr Euch eine Partei vor, der man gern die Geschicke eines Bundeslandes und seiner Bürger*innen anvertraut? Ich würde mir wünschen, dass sie zwei Seiten hat: Auf der einen Seite fußt alles, was sie tut, auf einer Handvoll sehr starker Werte und auf einer positiven Vision der Zukunft. Und auf der anderen Seite zeigt sie ein offenes Gesicht, fragt und will verstehen, hört zu und will lernen. Eine Partei mit einem festen Standbein und einem dynamischen Spielbein, sozusagen. So ist sie in der Lage, flexibel und pragmatisch auf neue Situationen zu reagieren, ohne beliebig zu werden.

Findet Ihr, wir Thüringer GRÜNE sind eine solche Partei? Ich meine zu großen Teilen: Ja! Aber natürlich können wir in manchen Dingen auch noch besser werden. Und weil ich mich dabei gern weiter einbringen will, bewerbe ich mich hiermit erneut um die Mitarbeit im Landesvorstand.

Ich möchte mit Euch zusammen die Thüringer GRÜNEN zu einer Partei machen, der die Menschen in Zukunft noch lieber die Geschicke unseres Freistaats in die Hand legen. Weil wir eine Idee von der Zukunft haben, aber auch gespannt sind auf andere Ideen. Weil wir Antworten geben, aber auch Fragen stellen. Weil wir Verantwortung mit Verständnis paaren. Und weil wir unseren Weg in die Zukunft nicht nur mit den Überzeugten gehen wollen, sondern mit möglichst vielen Teilen unserer Gesellschaft.

Was bringe ich dafür mit? Zunächst einmal gut 45 staunende Jahre auf diesem Planeten. Studiert habe ich Soziologie und später noch Umweltwissenschaften. Ich meine also zu wissen, wie Gruppen von Menschen in bestimmten Situationen ticken. Und ich habe ein paar Ideen davon, was getan werden muss, um unsere Lebensgrundlagen und die kommender Generationen nicht unwiederbringlich zu zerstören. Ich bin Gesellschafter und Projektleiter in einem kleinen Weimarer Sozialforschungsinstitut, wo wir in vielen Projekten erforschen, was Menschen Akzeptanz von Veränderungen entwickeln lässt und was Widerstand. Sei es bei der Digitalisierung in öffentlichen Behörden, bei der Einführung neuer Mobilitätsangebote oder bei der Suche nach einem Endlager für unseren hochradioaktiven Abfall – die Mechanismen sind immer ähnlich. Lasst sie uns nutzen!

Im Vorstand des Wirtschaftsverbandes der deutschen Markt- und Sozialforschung gestalte ich diese Branche mit und versuche mit der Taktik des steten Tropfens Ideen des nachhaltigen Wirtschaftens unter die Mitglieder zu bringen. Glaubt mir: not easy! Aber dort und auch an

anderer Stelle habe ich gemerkt: Es braucht ein wenig Geduld, einen guten Anlass und ein leicht verständliches, attraktives Angebot - dann finden sich erste Mitstreiter*innen. Und mit jedem Mal drüber reden werden es mehr ...

Politisch habe ich meine Schwerpunktthemen (Suffizienz, Wirtschaft und Mobilität), aber die sind mir für meine Vorstandsarbeit gar nicht so wichtig. Wozu ich beitragen möchte, ist ein (noch) besseres Klima. Zwischen den Thüringer*innen und uns. Und gern auch innerhalb der Partei.

Denn - Ihr wisst es - in zwei Jahren wartet schon wieder ein so genanntes „Superwahljahr“ auf uns. Alle werden dann wieder ganz aufgeregt sein und die Fronten sich schließen. Schließlich herrscht dann „Wahlkampf“ (wer hat Lust, ein neues Wort dafür zu kreieren?). Die Zeit bis dahin sollten wir nutzen, uns nach innen und außen noch kräftiger aufzustellen. Nach innen haben wir als Landesvorstand einiges angestoßen. Erste Satzungsänderungen zum Strukturprozess werden auf der LDK zur Abstimmung stehen, und auch an der Vernetzung untereinander haben wir gearbeitet. Aber klar, da geht noch was! Auch nach außen bemühen wir uns unermüdlich - nicht zuletzt auf Ebene der Kreisverbände - so gut es geht Gesicht zu zeigen. Aber hier stoßen wir teilweise an krasse Ressourcengrenzen. Wir brauchen also sehr effektive niedrigschwellige Formate, die ein konstruktives Klima zwischen Bürger*innen und uns schaffen. Damit unseren Ideen zugehört wird und damit wir Ideen aufsammeln können. Daran will ich arbeiten.

Ach, und was sind eigentlich mein Stand- und Spielbein? Mein Einsatz für eine sozial-ökologischere Zukunft rührt aus einem recht starken Gerechtigkeitsempfinden und der Überzeugung, dass die wissenschaftlichen Modelle Recht haben: Der Ast auf dem wir sitzen, ist schon halb abgesägt. Es ist also vollkommen logisch, dass wir unsere Lebens- und Wirtschaftsweise ändern müssen - und zwar bitte schön alle gemeinsam.. Und meine Spielbeine sind staunen, fragen und zweifeln. Aber davon erzähle ich Euch später.

Euch hat gefallen, was Ihr gelesen habt? Dann gebt mir gern Eure Stimme! Ihr habt Fragen? Dann schreibt mir einfach oder ruft mich an.

Wir sehen uns auf der Landesdelegiertenkonferenz!

Cheers ... Sebastian

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Sebastian', followed by a stylized flourish or mark.

WAS IHR VIELLEICHT NOCH ÜBER MICH WISSEN WOLLT:

Ich bin 45 Jahre alt und lebe mit meiner Freundin und meinem 10 Monate alten Sohn in Jena. Ich bin überzeugter Optimist, recht wissbegierig und lache gern. Wenn man dem „16 Personalities“-Schema Glauben schenkt, bin ich ein INTP-Typ: eher introvertiert als extrovertiert, eher visionär als pragmatisch, eher denkend als fühlend und eher flexibel als geordnet. Ich bin ein wissenschaftlich denkender Mensch, interessiere mich aber auch sehr für das, was Wissenschaft uns (noch) nicht erklären kann.

Ehrenamtlich engagiert bin ich neben den GRÜNEN als Vorstandsmitglied im Arbeitskreis Deutscher Markt- und Sozialforschungsinstitute (ADM), als Vorstandsmitglied in der Initiative Markt- und Sozialforschung (IMSF) sowie im kleinen aber feinen Aktionsbündnis Wachstumswende Thüringen. Bei uns GRÜNEN war ich lange Zeit im Kreisvorstand Weimar aktiv, einige Zeit auch als Sprecher. Ich arbeite außerdem in der LAG Klima und Umwelt mit.

Mein Lieblingsfilm ist „Herr Lehmann“, ich esse am liebsten Käsespätzle und von allen Orten, die ich auf der Welt kenne, hat mich Island am tiefsten berührt. Und wenn Ihr mal die Gelegenheit habt, schaut Euch einen Gig des Jenaer Kneipenchors an. Wir singen nicht perfekt, aber mit viel Freude!

Meine größte Sünde: ein alter Diesel-Camper, vor dem ich gerade diesen Text verfasst habe.

Ihr erreicht mich unter sebastian.goette@gruene-thueringen.de oder unter der 0176 56590379.
